

Auszug aus einem Memorandum der Äbtissin Verena von Sonnenburg von ca. Anfang März 1454.¹⁾
Die Äbtissin berichtet rückblickend über die Visitation vom 29. November 1453 und über ihre vergeblichen Bitten um eine Visitationscharta.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 147f.; BOZEN, StA, Lade 19 Nr. 29 E -9.

Druck: Hallauer, *Eine Visitation* 123f. (ND 2002, 234f.).

Als die Schwestern am 29. November auf die würdigenn vâter warteten, sandte NvK lediglich seinen Vikar und zwei Brüder, wie er es ursprünglich vorgehabt hatte²⁾, und ander person, aber keine Äbte. Dies sei ihnen wol unpillich verdächtlich und gevârich erschienen. Daber hätten sie darauf bestanden, dass erst die Spannungen zwischen der Abtei und dem Hochstift entschieden werden mûssten. So maint sein gnad, ez solt daz geistlich gût von dez zeitlichen wegen chain hindrung han. Trotz allem ließen sie die Visitatoren an gen zu voller visitirung und ordnung, die auch gelert, gestrafft, gepezzert unnd geordnet habenn. Solch ordnung wir auch strencklich habenn gehalten, unnd uns unser her cardinal auch zu gesagt, ein kartenn ganzenn reformirung zwischen der selben zeit unnd der heiligen drey kunig tag neschst verganngenn (6. Januar 1454) zu gebenn und uns alle gnad zu tûn, die er aus pâstlichenn gewalt vermôcht. Sie haben die versprochene
10 Visitationscharta mehrmals demütig erbeten, sie aber nie bekommen.³⁾

1) Zur Datierung s.o. Nr. 3654 Anm. 1.

2) S.o. Nr. 3645.

3) Vgl. aber Nr. 3739, welche zumindest zeigt, dass die Visitationscharta in Arbeit war. Sie am Visitationstag selbst auszustellen, war nicht die Regel. — Zum Fortgang des Textes s.u. Nr. 3855.